

## Herr B.: **Mein Herzinfarkt – Abläufe bis zur Reha**

Von Di, 20. Dez. auf Mi,

21. Dezember 2011 konnte ich wieder einmal vor lauter Schmerzen im linken Arm nicht schlafen. Die Schmerzen wurden unerträglich. Am Mi, früh fuhr ich ins Krankenhaus Dornbirn. Nach der EKG und Ultraschall-Untersuchung wurde ein Herzinfarkt prognostiziert.

### · **21. Dez. 2011: Überlieferung zum Krankenhaus Feldkirch zur Herzkatheter-Untersuchung**

- o 11.30 Uhr Untersuchung – Feststellung des Trombos (Infarkt) – setzen eines Stens – 12.30 Uhr stationär

### · **22. Dez. 2011: Überlieferung zum Krankenhaus Dornbirn zur Beobachtung**

- o mittags Anschluss 24 Stunden EKG
- o alles gut überstanden, gute Werte, stabil, keine Unregelmäßigkeiten

### · **23. Dez. 2011: Visite – gute Werte – keine Probleme**

- o Info, daß ich zur Beobachtung über die Weihnachtsfeiertage stationär bleibe
- o vormittags – Entkabelung des 24-Stunden EKG
- o Duschen, rasieren, Freude
- o 13 Uhr – Physiotherapeut will mich zur Therapie abholen – stehe auf und falle wie vom Blitz getroffen um - Herzstillstand
- o Reanimation – Intensivstation – extreme Brustschmerzen

### · **24. Dez. 2011: Erneute Reanimation wegen Kammerflimmern**

- o um 07.00 Uhr erneute Herzprobleme – Reanimation – extreme Schmerzen an der Brust – erste Angst- und Verzweiflungsschübe

### · **25. Dez. 2011: Erneute Reanimation wegen Kammerflimmern**

- o um 05.00 Uhr erneute Herzprobleme – Reanimation – extreme Schmerzen an der Brust – Nachts Angstanfälle

o Ärztin

will mir um ca. 8 Uhr eine externen Herzschrittmacher zur Überbrückung bis zur Überlieferung nach Feldkirch einpflanzen – ich habe verweigert – kalte Stimmung

- o Visitenarzt Dr. Erath ordnet Herzrhythmusmedikamente an
- o keine Zwischenfälle während der Nacht ( von 3 – 6 Uhr panisch )

### · **26. Dez. 2011: Überlieferung Krankenhaus Feldkirch**

- o Aufnahme intern und 24 Stunden EKG

### · **27. Dez. 2011: Erneute Herzkatheteruntersuchung**

- o 11 Uhr Herzkatheteruntersuchung mit Überprüfung des Stents und komplette Herzuntersuchung

o Befund:

Stent sitzt gut! Aufgrund der Vorfälle der letzten 3 Tage ist eine lebensbedrohliche Ausgangssituation gegeben. Ein Defibrillator wird dringend empfohlen

· **28. Dez. 2011: Zustimmung zur Einpflanzung eines Defibrillators**

- o Visite – keine Probleme während der Nacht
- o ich unterschreibe Zustimmung zur OP Defi

· **31. Dez. 2011: Revidiere Zustimmung einer OP**

- o Bestelle Arztgespräch – informiere über die Entscheidung gegen den Defibrillator
- o Begründung:  
habe nach längerem Überlegen festgestellt, dass ich die Entscheidung nicht für mich, sondern für mein Umfeld getroffen habe. Weil man es einfach von mir erwartet – es gibt ja keine Alternative! Fürchte mich nicht vor dem Tod – möchte keinen Fremdkörper an mir, mit dem ich den Rest meines Lebens zu recht kommen muss, mit all seinen Einschränkungen.

· **01. Jänner 2012: Arztgespräch**

- o 10 Uhr Chefarzt der kardiologischen Abteilung will mich von der OP überzeugen, fragt nach den Gründen meiner Ablehnung, .....
- o 12 Uhr – Chefarzt fragt noch einmal nach – Defibrillator wird abbestellt

· **01. Jänner 2012 – 3. Jänner 2012: Umstimmungsversuche von Ärzten in Feldkirch und Dornbirn**

- o Alle möglichen Szenarien werden aufgeführt, Angst gemacht – können meine Entscheidung nicht nachvollziehen – nicht verstehen – hatten noch nie einen solchen Fall
- o Bleibe trotzdem bei meiner Entscheidung – man teilt mir mit, dass man mir den Führerschein entzieht – bleibe trotzdem bei meiner Entscheidung

· **03. Jänner 2012: Zusage zur Reha Schruns**

Meine Reha wurde für den 26. Jänner genehmigt. Diese Zeit konnte und wollte ich nicht überbrücken. Glücklicherweise wurde am selben Tag ein Einzelzimmer nicht belegt und dies wurde mir sofort mitgeteilt.

· **04. Jänner 2012: Aufnahme zur Reha Schruns**

- o Am 4. Jänner bezog ich für 4 Wochen die Reha-Klinik Schruns. Die Therapien und Anwendungen habe ich alle konsequent durchgezogen. Siehe Entlassungsbericht!!!

· **01. Februar 2012: Entlassung von der Reha Schruns**

- o Zuhause: zeitweise Engegefühle, Zweifel- und Panikattacken, Bach Notfalltropfen empfohlen - Besserung

· **06. Februar 2012: Aura-Therapie und Strophanthin in GAP**

- o Auratherapeutin besucht – 2 ½ Stunden Sitzung +++ Empfohlen: Arnika Globuli Hochpotenz C200! Danach Garmisch Strophanthin holen
- o ab 5. Februar täglich Strophanthinkapseln (morgens und abends 2 Stück)
- o seit 15. Jänner Cholesterinsenker abgesetzt
- o seit 20. Februar Blutdrucksenkung abgesetzt

· **seit 17. März 2012: Zuhause**

- o gutes Empfinden, tägliche Stabilitätsbesserung spürbar.
- o Hohes Empfinden, was wichtig ist und was unwichtig

Anmerkung von Dr. Debusmann: Am 23.07.2012 schrieb mir dieser Patient: Ich habe nun seit einer Woche das g-Strphanthin Tinctur. Wirkt schneller und merklich besser wie die Kapseln, finde ich. Das einzige (vielleicht hängt es aber auch gar nicht damit zusammen) ich habe seit 5 Tagen wasserdünnen Stuhlgang, fast schon Druchfall. Aber egal, die Tinctur ist super, es geht mir sehr gut.

Am 21.August 2012 bekam ich eine weitere Mail:

Geschätzter Herr Dr. Debusmann!

Herzlichen Dank

für das nette Mail! Sie haben recht, ich vermisse das Strodival mr auch nicht - zumal mir die Tinctura Strophanti merklich wirksamer erscheint. Interessant ist allerdings, die Hintergründe etwas zu erforschen :-))

Ich nehme nun seit 18. Juni kein einziges mir verschriebenes Medikament - und es geht mir blendend!!!!

Ganz liebe Grüße, Peter B.

P.S.

Eine besonders

gute Nachricht habe ich für mich erhalten. Mein Hausarzt stellt mir das Rezept für die Tinctura Strophanti jetzt jederzeit aus, und....

und..... meine Krankenversicherung hat meinen Antrag auf Genehmigung des Medikaments mit folgendem Originaltext beantwortet:

Sehr geehrter Herr B!

Nach

vertrauensärztlicher Beurteilung kann unter Berücksichtigung Ihres Krankheitsbildes mitgeteilt werden, dass eine Kostenvergütung für das Medikament "g-Strophanthin Lösung" ausnahmsweise möglich ist.

Der Kostenersatz erfolgt jeweils nach Vorlage einer ärztlichen Verschreibung und der bezahlten Medikamentenrechnung.

Wir hoffen, mit dieser Nachricht gedient zu haben und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.